

Gesellschaftstätigkeit - Activité des sociétés

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **9 (1954)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT — ACTIVITE DES SOCIETES

Vorträge der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaften. *Winter 1953/54.* II. Quartal. *Basel.* 15. Januar 1954: H. FREI, Lenzburg: Sonnenland Sizilien; 29. Januar: Dr. P. HINDERLING, Basel: Negerschmiede (Matakam, Nordkamerun); 5. Februar: Dr. P. HINDERLING, Basel: Führung durch die Sonderausstellung des Museums für Völkerkunde Basel (Metalltechnik exotischer Völker); 12. Februar: Dr. W. KÜNDIG, Zürich: Quer durch Vorderasien; 18. Februar: Prof. Dr. P. RADIN, Lugano: Der Reincarnationsglaube bei den Indianern Nordamerikas; 19. März: Dr. P. H. POTT, Leiden: Reisen in Tibesti und Nepal. *Bern.* 11. Dezember 1953: Dr. P. KÖCHLI, Bern: Von London nach Schottland; 22. Januar 1954: Dr. W. KUHN, Bern: Die glückseligen Inseln. Bilder von einer Kanarenfahrt; W. v. WARTBURG, Bern: Land und Leute in Katalonien; Prof. Dr. E. IMHOF, Zürich: Anatolien; Prof. Dr. RECHINGER, Wien: Die Pflanzenwelt von Iran. *St. Gallen.* 12. Januar. Dr. W. KUHN, Bern: Schweden — Vormacht des Nordens; 23. Februar: Dr. R. DE NEBESKY-WOSKOVITZ, Wien: Himalaya-Königreich Sikkim; 16. März; Prof. Dr. O. WIDMER, St. Gallen: Spanien — Land romanisch-maurischer Kultur; 5./7. Juni: Fünfundsechzig Jahre Ostschweizerische Geographische Gesellschaft (Jubiläumsfeier). *Zürich.* 20. Januar: Dr. F. H. SCHWARZENBACH, Küsnacht: Beitrag der arktischen Botanik zu Problemen der Eiszeitforschung (Fachsitzung); Dr. O. EBERLE, Thalwil: Der Luzerner Bruder Fritsch, Sinn- und Gestaltswandel einer Maske; 17. Februar: Oberst H. STURZENEGGER, Wabern: Land unter Wolkenschatten. Bilder und Eindrücke aus Irland; 10. März; Prof. Dr. J. BÜDEL, Würzburg: Vom Roten Meer zum Blauen Nil. Reisen und Forschungen in Aethiopien; 24. März: Prof. Dr. C. T. BERTLING, Amsterdam: Die symbolische Bedeutung der Vierzahl in den Kulturen des alten Asiens.

Geographisch-ethnologische Gesellschaft Basel. *Jahresbericht 1953.* Im Berichtsjahr wurden 13 Vorträge, 1 Filmabend und eine Führung im Museum für Völkerkunde veranstaltet. Es sprachen: am 23. Januar 1953 Dr. R. ZIEGLER, Oberwil, „Bali, Land, Leute und Kultur“; am 3. Februar Prof. Dr. E. H. VON TSCHARNER, Zürich, „Die chinesische Theaterkunst“; am 13. Februar Dr. K. VON BÜREN, Basel, „Haus- und Siedlungstypen des Sopraceneri (Tessin)“; am 13. März Dr. R. NERTZ, Basel, „Hausformen der Ajoie“; am 26. März Dr. Chr. BARTH, Basel, „Das heutige Indonesien von einem Schweizer gesehen“; am 27. März Prof. Dr. A. BÖGLI, Hitzkirch, „Höhlen und Höhlenforschung“; am 24. April Dr. ERIC GRAF OXENSTIERNA, Stockholm, „Schweden, Land und Leute“; 7. Mai Dr. E. SCHLAGER, Basel, „Kunst und Musik als Grundlage balischer Kultur“; am 12. Juni Dr. M. GSCHWEND, Basel, „Quer durch die Vereinigten Staaten von Amerika“; 26. Juni „Dänemark und Fär Oer“ (Filmabend); am 30. Oktober H. HILDEBRAND, Zürich, „Reisen in Tibesti und im Tas-ili Ajjer“; am 27. November Dr. F. CASPAR, Hamburg, „Meine Reise zu den Tupari-Indianern in Matto Grosso“; am 7. Dezember H. HARRER, Österreich, „Sieben Jahre in Tibet“; am 10. Dezember führte Herr Prof. Dr. A. BÜHLER durch die Sonderausstellung im Museum für Völkerkunde „Primitive Stoffmusterungen“; am 11. Januar 1954 sprach W. NOYCE, London, über „Die Bezwingung des Mount Everest“.

An Pfingsten wurde eine Exkursion in die Freigrafschaft Burgund durchgeführt. Anlässlich der Amtsübergabe des Vorortes des Verbandes Schweizerischer Geographischer Gesellschaften an die Geographische Gesellschaft in Neuenburg fand am 26./27. September in Basel ein Geographentreffen statt. Herr Prof. Dr. P. VOSSELER bot in einem Referat über „Das Elsaß“ eine wertvolle Einführung zur vorgesehenen Exkursion. Bei gutem Wetter und starker Beteiligung insbesondere auch von unserer Schwestergesellschaft in Zürich fuhren über 40 Teilnehmer ins Elsaß, auf die Vogesen und durch den Sundgau.

Des Korrespondenzblatt erschien in zwei Nummern und enthielt vier Originalarbeiten und zahlreiche Buchbesprechungen und Literaturhinweise.

Der Mitgliederbestand konnte von 215 auf 219 erhöht werden. Durch den Tod wurde unser langjähriges Mitglied Herr ARTHUR KERN entrissen. Der Präsident: Dr. M. GSCHWEND

Verein Schweizerischer Geographielehrer. *Bildersammlung Schweiz.* An der Jahresversammlung des SVGg vom 3./4. Oktober 1953 in Baden, wurde eine Kommission gebildet, mit der Aufgabe, im Zusammenhang mit der Schweizerischen Lichtbildanstalt in Zürich für die Mittelstufe eine Diapositivsammlung über die Schweiz zusammenzustellen. Wir suchen deshalb gute, schwarz-weiß Negative in Großformat (z. B. 6x6 oder 6x9 usw. kein Kleinbild). Pro verwendbares Negativ vergüten wir ca. Fr. 2.— bis 4.—. Es ergeht hiermit der Aufruf an alle, die gute geographische Photos besitzen (keine Luftaufnahmen, und kein Kleinbild), diese mit Negativ bis Ende März 1954 an Dr. R. MERIAN, Niederhofenrain 8, Zürich 8 einzusenden.

Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft. *Tagung zum Studium der Chronologie des Quartärs.* Aarau, 13./14. März 1954. Museum für Natur- und Heimatkunde. Samstag, den 13. 3. 1500 Begrüßung durch den Präsidenten der SGG und Regierungsrat Dr. R. SIEGRIST, Aarau; 1520 Dr. PAUL BECK, Thun: Über den Stand der Quartärchronologie, 1630 Prof. Dr. HANS SUTER, Zürich: Beiträge zur Quartärchronologie speziell der Ostschweiz, 1730 Dr. ALFRED BÖGLI, Hitzkirch: Möglichkeiten und Grenzen der Geomorphologie in der schweizerischen Quartärchronologie, 1830 Nachtessen (Bahnhofbuffet, 1. Stock), 2015 Prof. Dr. JULIUS BÜDEL, Würzburg: Das Eiszeit-

klima und die zeitliche und räumliche Gliederung des Eiszeitalters (gemeinsam mit der Aargauischen NFG), 2130 Diskussion. Sonntag, den 14. 3. 0900 PD Dr. ADRIEN JAYET, Genf: Le problème du fluvioglaciale, 0945 Prof. Dr. LOUIS VONDERSCHMITT, Basel und Dr. HANSJÖRG SCHMASSMANN, Liestal: Neue Beobachtungen über die Niederterrasse des Hochrheintales, 1005 Diskussion, 1030 Dr. WERNER LÜDI, Zürich: Pollenanalyse und Quartärforschung, 1115 PAUL MÜLLER, Schiltwald: Über einige Diagramme aus dem Moränengebiet des Suhrentales, 1130 Diskussion, 1230 Mittagessen, 1415 PD. Dr. EMIL KUHN, Zürich: Zoologie und Quartär, 1500 PD. Dr. ELISABETH SCHMID, Basel: Die Kulturen des Paläolithikums in der Stratigraphie des Jungquartärs. Diskussion. 1700 Schluß der Tagung. Nachtessen vom 13. 3. inkl. Service Fr. 5.—. Der Betrag wird am Eingang in den Vortragssaal einkassiert. Dazu gesellen sich die Kosten für das Übernachten; auf Wunsch werden Hotelzimmer reserviert. Das Museum für Natur- und Heimatkunde Aarau (5 Minuten vom Bahnhof) steht den Teilnehmern von Samstag 1400 bis Sonntag 1800 zu freier Besichtigung offen. Anmeldungen an Dr. ERICH SCHWABE, Elfenaueweg 25, Bern. Dr. R. NERTZ, Präsident der SGG

Neue Vereinsvorstände. Comité central de la F.S.S.G. 1954—1957. Président: Dr. JEAN GABUS, Professeur à l'Université de Neuchâtel, Petit Pontarlier 11, Neuchâtel, Vice-Président: Dr. JEAN LINIGER, Conseiller communal, Trois Portes 6, Neuchâtel, Secrétaire central: M. WILLY DERRON, Professeur, Sablons 24, Neuchâtel. — Vorstand des Vereins schweiz. Geographielehrer. Präsident: Prof. OTTO WERNLI, Sengelbachweg 15, Aarau, Sekretär: Dr. phil. LEO FEY, Kantonale Lehranstalt, Gallusstr. 36, Olten, Kassier: Dr. phil. EUGEN DURNWALDER, Bezirksschule, Bärenhubel, Zofingen, Beisitzer: Dr. phil. WALTER HAUSER, Rektor der Bezirksschule, Bahnhofplatz 11, Brugg.

HOCHSCHULEN — UNIVERSITÄT

Beförderungen. *Lausanne.* Zum Ordinarius für Geographie an der Universität wurde befördert Prof. Dr. HENRI ONDE, bisher Extraordinarius für Geographie. *Zürich.* PD. Dr. WALTER ULRICH GUYAN wurde zum Titularprofessor ernannt.

Ehrungen. Zu Korrespondierenden Mitgliedern wurden ernannt von der Akademie für Raumforschung und Landesplanung in Hannover Prof. Dr. HEINRICH GUTERSOHN und PD Dr. ERNST WINKLER, ETH, Zürich.

Geographische (E) und ethnographische (E) Vorlesungen und Übungen (S) im Wintersemester 1953/54. Ziffern = Stundenzahlen. Nachtrag. *Université de Neuchâtel.* GABUS: G économique: G de l'énergie 1. G humaine: Problèmes et méthodes de colonisation II, 2; E: les premières étapes de la civilisation II, 2; S: G régionale 1; LAGOTALA: G physique générale 1, G physique de la Suisse 1, Matières premières minérales 2; ROSSET: La structure de l'économie suisse 2; ERARD: Démographie 2.

LANDESPLANUNG — PLANISME NATIONAL

Beispiele aus der Nachbarschaft. Einer der ersten modernen Regionalpläne in Deutschland war der 1950 fertiggestellte „Raumordnungsplan Hannoversches Emsland“. Über ihn orientiert die Schrift „Das Hannoversche Emsland“. Ein Raumordnungsplan nach den Grundsätzen der Landesplanung von R. HUGLE. Im Auftrage des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik herausgegeben von Prof. K. BRÜNING (Hannover 1950, 52 Seiten, 46 größtenteils mehrfarbige Abbildungen). Dieses Gebiet beansprucht unter den Sanierungsgebieten Niedersachsens eine Vorrangstellung, weil es als Grenzlandschaft Deutschlands gegen Holland eine ganze Reihe besonderer Probleme birgt. Grundsätzlich bietet der Plan zwar nichts, was über den Rahmen planlicher Arbeit überhaupt hinausginge. Was ihn dennoch beispielhaft macht, ist, außer der außergewöhnlich klaren Konzeption und kartographischen Illustration, die vorbildliche gleichmäßige Analyse der einzelnen Planungsobjekte bzw. -elemente, die in die Gruppen Bevölkerung, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Handwerk, Industrie Verkehr, Zentrale Orte, Wohnbau, Kulturelle Organisation, Wohlfahrt gliedert zur optimal knappen Darstellung gelangen. Etwas kurz kommt die Synthese weg, die im wesentlichen aus den Einzelkapiteln selbst zusammengesucht werden muß, wenn auch die Gesamtübersicht am Schluß als solche gelten kann. Was man außerdem wünschte, wäre, daß die Untersuchung nicht nur die therapeutische Physiologie der Region, d. h. ihr Eigenleben, sondern auch deren Ökologie, d. h. ihre Abhängigkeit von der und ihre Wirkung auf die Umwelt berücksichtigte. Ist doch — und gerade das Emsland zeigt dies deutlich — jede Landschaft ein „offenes System“ (wie der Organismus), das nicht für und aus sich selbst zu bestehen vermag, sondern nur durch stetes Knüpfen der Fäden, die sie tausendfach mit der Nachbarschaft und Ferne verbinden. Aber diese Bemerkung schmälert die vorbildliche Leistung keineswegs, die für den Schweizer insbesondere deshalb von instruktiver Bedeutung sein dürfte, weil sie neben der Industrie dem Handwerk wesentliche Wichtigkeit zumißt.

Von etwas anderer Art, doch nicht minder lehrreich ist die Schrift „Einzelinteressen und Raumordnung“ von R. WURZER, deren Untertitel „Fünf Jahre Landesplanung für Kärnten“ das